

Grob sachwidrige Planung kritisiert

Wrona-Vorwurf: Gemeinde Borchten blieb untätig, obwohl klare Hinweise vorlagen

■ **Borchten.** Jürgen Wrona, Beisitzer im Regionalverband Paderborn-Höxter-Lippe des Bundesverbandes Windenergie, hat in einem offenen Brief die Haltung der Gemeinde und des SPD-Fraktionsvorsitzenden Herbert Berger zur Flächenplanung für die Windenergie in der Gemeinde Borchten kritisiert.

Nach dem Urteil des Verwaltungsgerichts in Minden erinnert Wrona daran, dass er bereits im August 2013 Bürgermeister Reiner Allerdissen und den SPD-Ortsverein daraufhingewiesen habe, dass der Borchener Flächennutzungsplan nicht den rechtlichen Anforderungen entspreche und dass insbesondere die höchst-richterlich vorgegebene Differenzierung zwischen harten und weichen Tabukriterien sowie die geforderte Dokumentation der Kriterien in Borchten nicht erfüllt würden.

Während alle Nachbargemeinden ihre Flächenausweisungen überprüft und angepasst hätten, sei die Gemeinde Borchten untätig geblieben, obwohl die Planung erkennbar rechtswidrig war, so Wrona.

„Der Bürgermeister wollte sich lieber als Kämpfer gegen Windenergie profilieren, an-

statt seine Aufgaben als Träger der kommunalen Planungshoheit verantwortungsvoll zu erfüllen“, heißt es in dem Schreiben.

Weiter schreibt Wrona: „Und der Gemeinderat hat ihn gewähren lassen. Für die Versäumnisse des Bürgermeisters und des Rates hat die Gemeinde Borchten jetzt vor dem Verwaltungsgericht Minden die Quittung erhalten“.

Den Vorwurf des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Herbert Berger, es gehe im Urteil lediglich um „juristische Wortspaltereien“ und das Gericht habe „an keiner Stelle inhaltliche Fehler“ angeführt, zeugt nach Ansicht Wronas nicht nur von einer erschreckenden Ignoranz der Fakten, sondern stellt auch eine Täuschung der Bürger über die tragenden Gründe für das Gerichtsurteil dar.

„Die Verantwortung für das Borchener Planungsdesaster tragen allein Bürgermeister Allerdissen und der Gemeinderat mit ihrer grob sachwidrigen Flächenplanung und einem dilettantisch geführten Kampf gegen Windmühlen à la Don Quichotte. Stellen Sie sich dieser Verantwortung und suchen Sie die Schuld nicht bei anderen“, empfiehlt Wrona.